

Literaturberichte.

Notizen über die pelagische Thierwelt der Seen in Kärnten und in Krain. Von Dr. Othmar Em. Imhof, Zürich. (Zoologischer Anzeiger, XIII. Jahrgang, Nr. 335, 338, 339.)

Nur wenige, welche zu Schiff die klaren Wässer unserer Seen und Teiche durchfurcht, haben wohl eine Ahnung von den zahlreichen, größtentheils nur mikroskopisch kleinen Lebewesen, welche in vielen Tausenden von Individuen nicht nur die Uferregion, sondern auch die pelagische, d. h. vom Uferlande entfernte, Region und die Tiefen derselben bevölkern.

Wer jemals mit dem Schwebenez — einem Beutel von Seidengaze, der an einem eisernen Rahmen von circa ein Meter Durchmesser befestigt ist und dem Schiffe nachgezogen wird — gearbeitet hat, findet, wenn es nach etwa einviertelstündiger Versenkung aus dem Wasser heraufgeholt wird, dasselbe mit röthlichem Brei von fischartigem Geruche angefüllt. Untersucht er nun den Inhalt genauer, so findet er, daß derselbe seiner Mehrzahl nach aus kleinen Krebschen besteht, welche freilich manchmal nur eine sehr entfernte Ähnlichkeit von dem besitzen, was ein Laie unter solchen sich vorstellt. Aber auch Geißelthierchen, Räderthiere, Larven von Zweiflüglern u. s. w. sind in diesem Brei vertreten.

Noch bis vor verhältnismäßig kurzer Zeit lag die Kenntnis der Süßwasserthierwelt, von Fischen und Krustern abgesehen, ziemlich im Argen. Erst Männern, wie Forel, Zschokke und Asper in der Schweiz, Pavesi in Italien, Fritsch und Hellig in Osterreich, Nordquist in Finnland, Richard und de Guerne in Frankreich, Zacharias und Blochmann in Deutschland u. a. mehreren war es vorbehalten, mehr Licht über die Kenntnis dieser kleinen Thierchen zu verbreiten. Allen diesen schließt sich nun in würdigster Weise der Schweizer D. E. Imhof an, welcher nach seinen „Studien über die Fauna hochalpiner Seen, insbesondere des Canton Graubünden, 1886,“ in mehreren etwas näher zu besprechenden Aufsätzen sich der ebenso mühevollen als dankbaren Aufgabe unterzieht, die Mikrofauna unserer Seen und Teiche zum Gegenstande einer Besprechung zu machen, insoweit dieselbe die pelagische Region dieser Seen und Teiche begreift.

Aus 19 Seen und Teichen in Kärnten, aus 3 Seebecken von Krain wurde gesammelt. Von West nach Ost ergibt sich folgende Reihenfolge der von Imhof ausgebeuteten Fundorte: Bassacher-See,

Seebach, Millstätter (nicht Mittelstädter) See; eine Gruppe von kleinen Seen und Teichen in der Umgebung von Villach: so St. Leonhard=See und =Teich, kleiner Magdalenen=See, Magdalenen=Teich, Landskroner Schloßteich; — Dissacher, Fejerz, Wurstnig, Faaker, Wörther, Plaschischen=See, beide Spitnik=Teiche, Klopeiner, Gößelsdorfer und Tihojer (recte Sonnegger) See aus Kärnten, zu denen noch aus Krain Wocheiner, Beldejer und Zirknig=See kommen, an welcher letzterem freilich nur bei sehr ungünstigen Wasserverhältnissen gesammelt wurde.

Aus diesen 22 Fundorten werden 42 Arten angegeben; von diesen gehören:

a) Zu den Protozoen (Urthieren) 6 Arten, und zwar zu den Flagellaten (Geißelthierchen): *Dinobryon elongatum* Imh., *D. divergens* Imh. und *D. Blütschlii* Imh.

Zu den Dinoflagellaten: *Ceratium hirudinella* O. Fr. Müll. und *Peridinium tabulatum* Clap. Lach.

Zu den Suctorien: *Podophrya cyclopus* Clap. Lach. Letztere Art bis nun nur in Krain (Beldejer See) nachgewiesen.

b) Zu den Rotatorien (Rädertierchen) 10 Arten, und zwar: *Podophrya cyclopus* Clap. Lach., *Anuraea cochlearis* Gosse, *A. longispina* Keller, *A. aculeata* Ehrb., *Asplanchna helvetica* Imh., *Gastropus Ehrenbergi* Imh., *Polyarthra latiremis* Imh., *Monocera brachyura* Gosse, *Salpina ventralis* Ehrenb., *Brachionus Bakeri* Ehrenb.

c) Zu den Crustaceen (Krebsen) 24 Arten, und zwar fast alle zur Ordnung der Cladocerae (Wasserflöhe) gehörig: *Daphnia kahlbergensis* Schödler, *D. galeata* Sars., *D. hyalina* Leyd., *Daphnella brachyura* Liévin, *Leptodora hyalina* Lilljeb., *Sida crystallina* O. Fr. Müller, *Botrytrephes longimanus* Leyd., *Scapholeberis obtusa* Schödler, *Sc. mucronata* Müll., *Camptocercus rectirostris* Schödler, *Acroperus leucocephalus* Koch, *Eurycerus lamellatus* O. Fr. Müll., *Iliocryptus sordidus* Liévin, *Pleuroxus truncatus* O. Fr. Müll., *Alona lineata* Sars, *A. costata* Sars, *A. guttata* Sars, *A. testudinaria* Fischer, *A. quadrangularis* O. Fr. Müll., *Monospilus tenuirostris* Fischer, *Macrothrix rosea* Jurine, *Simocephalus vetulus* O. Fr. Müll., *Streblocerus serricaudatus* Fischer und *Latona setifera*, wozu noch Arten der Gattungen: *Bosmina*, *Cerio-*

daphnia und Chydorus kommen, von welchen jedoch keine specifischen Bestimmungen vorliegen.

Von der zweiten Ordnung der Kruster, den Copepoden (Krebsflöhen), ist nur *Diaptomus Castor Jurine* specifisch bestimmt und ist sonst noch die Gattung *Cyclops*, ferner von der Insecten-Ordnung Zweiflügler (*Diptera*) die Larve von *Corethra plumiformis* angeführt.

Diese 42 Arten, von welchen wohl die meisten nur Bruchtheile eines Millimeters an Größe erreichen, vertheilen sich in verschiedener Weise auf die einzelnen Fundorte: Die allgemeinste Verbreitung besitzt *Ceratum hirudinella*, welches in 14 Fundorten nachgewiesen wird; von Räderthierchen sind hier zu erwähnen: *Anuraea cochlearis* (9), *A. longispina* (8) und *Asplanchna helvetica* (7), wobei die eingeklammerten Zahlen die Anzahl der Fundorte bedeuten; von den Krustern mögen hier angeführt werden: *Daphnella brachyura* (14), *Sida cristallina* (10), *Pleuroxus truncatus* (9), *Leptodora hyalina* (8) und höchstens noch *Acroperus leucocephalus* (6), sowie *Daphnia kahlbergensis* (6), so daß im Ganzen etwa 10 Arten eine allgemeinere Verbreitung zukommt. Es muß jedoch schon hier bemerkt werden, daß vielleicht nachträgliche Untersuchungen dieses Verhältnis verschieben können, daß dasselbe somit kein feststehendes, sondern nur ein den jetzigen Stand repräsentierendes ist.

Dinobryon divergens Imh. ist bisher nur von 4, nicht von 6 Fundorten, wie Imhof (L. c., p. 375) angibt, nachgewiesen.

Am Schlusse kommt der Verfasser zu folgendem Ergebnisse seiner bisherigen Untersuchungen:

„Aus der Zusammenstellung der bisher constatirten Bewohner aus 22 Süßwasserbecken geht hervor, daß im wesentlichen die Zusammensetzung der pelagischen Fauna dieses noch unbekannt gebliebenen Seengebietes eine ähnliche ist, wie in den tiefer gelegenen Schweizer Seen, in den Seen von Oberitalien, Oberbayern, im Salzkammergute und in den norddeutschen Seen. Dieselben Genera finden auch hier ihre Vertreter.“

Eine größere Abhandlung über diesen Gegenstand ist in Aussicht gestellt und sehen wir derselben mit umso größerem Interesse entgegen, als in derselben auch einige größere unberücksichtigt gebliebene Seen und Teiche, so in Kärnten: Fritz- und Brenn-See, Längsee, Raibler-

See, Weißensee, sowie der hochgelegene Wolayer See, die Moosburger und Victringer Teiche, ferner die Weißenseer Seen, der Patsriacher See u. in Krain sicher ihre Berücksichtigung finden werden.

Auch würde sich der Autor gewiß ein großes Verdienst um die Erweiterung unserer Kenntnisse erwerben, wenn er seine so außerordentlich mühevollen Untersuchungen nicht auf die pelagische Region des besprochenen Seengebietes allein beschränken, sondern selbe auch auf die Uferregion ausdehnen würde, welche diesmal leider nur gestreift ist, die aber gewiß so manches des Interessanten und Wissenswerten bietet.

Es gewinnen ja gerade in unseren Tagen diese Forschungen umsomehr actuelle Bedeutung, als man eben daran geht, im Interesse einer rationellen Fischzucht in größeren Seengebieten biologische Stationen behufs genauer Untersuchung der Faunen und Floren dieser Seen zu gründen und als für eine der zu gründenden Stationen — in Deutschland besteht eine solche bereits am Plönsee in Holstein — außer anderen auch der Wörther-See in Aussicht genommen ist. Frauscher.

Kleine Mittheilungen.

Käfervorkommen in der Umgebung von Villach. Herr P. Camillo Straschi in Villach theilte uns nachstehendes Vorkommen seltener Käfer mit, wie solches im vorigen Jahre beobachtet worden ist: Der Ossiacher See lieferte *Hydaticus Hübneri* Fabr., *Agabus maculatus* Lin. und den seltenen *Oreochilus villosus* Fabr., von welcher letzterem mehrere Exemplare von Herrn Ritsche, stud. med., erbeutet wurden. Der so schön gezeichnete *Ampedus elegantulus* Schönh. ließ sich auf *Salix* in nächster Nähe von Villach sehen. Auf Fichtenstämmen fanden sich vor: *Chrysobothrys chrysostigma* Lin. in Rubland; *Athous rufus* Fabr., der größte unter den europäischen *Clateriden* und der äußerst seltene, dem Norden Europas gehörige *Diacanthus impressus* Fabr.

Inhalt.

An die P. T. geehrten Mitglieder des naturhistorischen Landesmuseums und Leser der „Carinthia“. Seite 1. — Kärnten als Meeresgrund und Festland, Museums-vortrag von Professor H. Höfer. Seite 2. — Notizen über die Eisenstein-Bergbaue Oberkärntens. Von Dr. R. C. Seite 11. — Über die Brutpflege bei den Gliederfüßern und Wirbelthieren. Museumsvorträge vom k. k. Gymnasial-Director Dr. Robert V a g e l. Seite 22. — Notizen über die pelagische Thierwelt der Seen in Kärnten. Von Dr. Dithmar Em. Imhof. Besprochen vom Gymnasial-Professor Dr. Frauscher. Seite 29. — Käfervorkommen in der Umgebung von Villach. Seite 32.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [81](#)

Autor(en)/Author(s): Frauscher Karl Ferdinand

Artikel/Article: [Literaturberichte 29-32](#)